



- Bau-, Struktur- und Umweltausschuss -
- 17. Wahlperiode -

An die
Mitglieder des Bau-, Struktur- und
Umweltausschusses

Nachrichtlich
an alle Kreistagsabgeordneten
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Protokoll

über die 5. Sitzung des Bau-, Struktur- und Umweltausschusses am 30.11.2017

Anwesend:

Herr Thomas Hopping (Vorsitzender)
Herr Robert Blömer
Herr Heiner Dammann
Herr Bernard Decker (stellv. Vorsitzender)
Herr Matthias Elberfeld ab TOP 4
Herr Ulrich Arnold Hogeback
Herr André Hüttemeyer
Herr Kristian Kater
Herr Heinrich Niemann
Herr Hermann Schütte
Herr Franz-Josef Theilen
Herr Matthias Warnking
Herr Dirk Witte

Entschuldigt:

Herr Stephan F. Blömer (Grundmandat)
Herr Josef Diersen (Grundmandat)
Herr Herbert Winkel (Landrat)

Hinzugezogen:

Herr Hartmut Heinen (Erster Kreisrat)
Herr Holger Böckenstette (Kreisrat)
Herr Winfried Stuntebeck
Frau Petra Ahlers
Herr Markus Blömer
Frau Marie-Theres Küther (Protokollführerin)
Herr Georg Bocklage (Architekturbüro Bock- bis einschl. TOP 6
lage + Buddelmeyer)

Herr Thomas Bojert (Architekturbüro Bocklage + Buddelmeyer) bis einschl. TOP 6
Frau Sabine Dorniak (stellv. Schulleiterin Elisabethschule)
Herr Reinhard Heile (Schulleiter Elisabethschule)

Sodann wird folgende Tagesordnung behandelt:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die 4. Sitzung des Bau-, Struktur- und Umweltausschusses vom 14.09.2017
5. Mitteilungen Landrat
6. Innensanierung der Elisabethschule (362/2017)
7. Straßen- und Radwegebauprogramm 2017 (350/2017)

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Hoping eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgt und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

3. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird unverändert festgestellt.

4. Genehmigung der Niederschrift über die 4. Sitzung des Bau-, Struktur- und Umweltausschusses vom 14.09.2017

Die Niederschrift über die 4. Sitzung des Bau-, Struktur- und Umweltausschusses vom 14.09.2017 liegt den Ausschussmitgliedern vor.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Die Niederschrift vom 14.09.2017 wird genehmigt.“

5. Mitteilungen Landrat

./.

6. Innensanierung der Elisabethschule (362/2017)

Herr Heile (Schulleiter der Elisabethschule Vechta) stellt die aktuellen Schüler- sowie Mitarbeiterzahlen vor und geht dabei u.a. auf die besonderen baulichen Ansprüche einer Förderschule ein. Des Weiteren legt er dar, dass weiterhin ein Raumbedarf bestehe, sodass derzeit zwei Klassen in die Ludgerusschule ausgegliedert sind.

Auf Nachfrage der KTA Warnking und Elberfeld führt Herr EKR Heinen aus, dass eine Verlängerung des Förderschwerpunktes „Lernen“ von der Umsetzung des Koalitionsvertrages abhinge. Die politischen Diskussionen starten diesbezüglich im Jahr 2018.

Derzeit fehlen bereits die ersten sechs Klassen an der Elisabethschule, die bei einer Verlängerung dieses Schwerpunktes wieder aufgebaut werden müssten. Vor der Inklusion waren 120 Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ an der Elisabethschule, derzeit sind es noch 76 Schüler. Herr Heile hält eine Verlängerung des Förderschwerpunktes „Lernen“ aus Sicht der Elisabethschule für nicht zielführend.

Anschließend führt der Architekt Herr Bojert (Architekturbüro Buddelmeyer+Bocklage) die Ausschussmitglieder durch die Räumlichkeiten der Elisabethschule und zeigt die Unterschiede zwischen den sanierten und noch sanierungsbedürftigen Bereichen auf. Dabei geht er u.a. auf die Akustik, die Hilfsmittel für rollstuhlfahrende Schüler insbesondere im Sanitärbereich sowie die Heizungsanlage, deren Steuerung saniert werden muss, ein.

Des Weiteren wird erklärt, dass die Sanierung der Schule wirtschaftlicher als ein Neubau sei, zumal bei einem Neubau eine Übergangslösung nötig gewesen wäre.

Im Anschluss an die Führung stellt Frau Ahlers (Sachgebietsleiterin Gebäudewirtschaft) den nächsten Bauabschnitt vor und legt die Gründe für die Mehrkosten dar.

Diese ergeben sich insbesondere aus dem Brandschutz und der damit einhergehenden neuen Brandmeldeanlage, die auf die besonderen Bedürfnisse der Schüler einer Förderschule abgestimmt ist.

Die KTA Hüttemeyer, Schütte, Kater, Witte, Elberfeld, Warnking, Decker sowie Dammann bekräftigen die Notwendigkeit der Maßnahmen, bemängeln jedoch die Kostenerhöhung und bitten zukünftig um sorgfältigere Planung.

Frau Ahlers erläutert, dass durch die Förderung mit Mitteln aus dem KIP (Kommunalinvestitionsförderpaket) eine kurzfristige Planung notwendig war und somit einige Aspekte nicht bis ins Detail geplant werden konnten. Der Mehrbedarf hätte auch keine Erhöhung der Fördermittel mit sich gebracht, da die Höhe der Fördergelder eine feste Größe darstellt und die Mittel ausschließlich für energetische Sanierungen, hier die Außensanierung, verwendet werden dürfen.

Die Mehrkosten für den Brandschutz ergeben sich aus einem neuen Lager für brandgefährdende Stoffe, eine neue Brandmeldeanlage inkl. ELA-Anlage sowie den Kosten für den Fachplaner.

Das Lager für brandgefährdende Stoffe werde ausgelagert, da die Kapazitäten der Schule ausgeschöpft sind. Aus diesem Grund wird dem Lager auch die Werkstatt des Hausmeisters angegliedert.

Des Weiteren habe man sich wegen der besonderen Bedürfnisse der Schülerschaft ein Brandschutzkonzept erstellen lassen, welches u.a. eine Brandmeldeanlage mit ELA-Anlage vorschlägt.

Herr Heile ergänzt, dass in regelmäßigen Abständen Brandschutzübungen mit den Schülern und Mitarbeitern durchgeführt werden, um im Ernstfall schnell und sicher agieren zu können.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen, den Mehrbedarf für die Innensanierung der Elisabethschule Vechta in Höhe von 700.000,00 € und damit den Gesamtbedarf von 3.150.000,00 € anzuerkennen. Die erforderlichen Haushaltsmittel für den zweiten Bauabschnitt in Höhe von insgesamt 2.150.000,00 € werden im Haushaltsjahr 2018 bereitgestellt.“

7. Straßen- und Radwegebauprogramm 2017 (350/2017)

Herr Blömer (Sachgebietsleiter Verkehrsflächen und Bodenschutz) stellt anhand von Karten (s. Anlage 1 und 2) das Straßenbauprogramm 2017 vor. Dabei geht er insbesondere auf die Straßenverkehrszählung aus dem Jahr 2015/2016 sowie die Zustandserfassung und –bewertung aus dem Jahr 2017 ein, die als Grundlage zur Berechnung des Mittelbedarfs dienen.

In Summe ergibt sich für die Unterhaltung/Instandsetzung der Straßen ein höherer Bedarf im Gegensatz zu den letzten Jahren. Dies ergibt sich u.a. aus dem erhöhten Verkehrsaufkommen und der daraus resultierenden Abnutzung sowie dem Alter der Straßen.

Abschließend stellt Herr Blömer die geplanten Maßnahmen für das nächste Jahr vor und erläutert, dass das Straßenbauprogramm jährlich fortgeschrieben werde, um flexibel auf den Straßenzustand, bedingt durch Verkehrsaufkommen und Witterung, sowie die Finanzierungsmittel reagieren zu können.

Das Straßenbauprogramm wird von den KTA begrüßt, da dadurch eine Planungssicherheit und Transparenz gewährleistet wird.

Auf Nachfrage des KTA Warnking führt Herr Blömer aus, dass in Steinfeld die Straße noch einen guten Gebrauchswert habe und hier die Sanierung nur in Zusammenarbeit mit der Gemeinde erfolgen kann, weil eine Kanalerneuerung ebenfalls notwendig ist. Hier müsse zunächst ein Gesamtkonzept unter Berücksichtigung der Rad- und Gehweganlagen erarbeitet werden.

KTA Schütte weist darauf hin, dass der Landkreis Vechta beim Straßenbau gut aufgestellt sei. Es dürfe jedoch der Seitenraum inkl. Durchlässe und Grünstreifen nicht außer Acht gelassen werden.

Herr Amtsleiter Stuntebeck führt auf Nachfrage von KTA Decker aus, dass der Grunderwerb für den Lückenschluss an der K 271 abgeschlossen sei. Grundsätzlich habe der Landkreis Vechta das Bestreben den Grunderwerb einvernehmlich zu lösen und hoffe durch das bevorstehende Enteignungsverfahren für den Ausbau und die Radweganlage an der K 260 ein Signal zu setzen. Die Enteignung solle weiterhin die absolute Ausnahme bleiben.

Des Weiteren erklärt Herr Stuntebeck auf Nachfrage von KTA Hüttemeyer, dass das Regionale Raumordnungsprogramm derzeit aufgestellt werde und sich u.a. mit der Verkehrsentwicklung sowie –lenkung beschäftigen werde.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen, das Straßenbauprogramm 2017 unter folgender Maßgabe zu beschließen:

Zum Werterhalt des Infrastrukturvermögens an Straßen und Radwegen werden Haushaltsmittel in Höhe von 1,5 Mio. € p.a. für die Straßenerhaltung bereitgestellt.

Darüber hinaus sollen in Abhängigkeit von Fördermitteln und Beteiligungen Dritter die zum Erhalt des aktuellen Straßenzustandes ermittelten und notwendigen Investitionen für Grunderneuerungen für die Jahre 2018 und 2019 umgesetzt werden.“

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Vechta, 06.12.2017

Heinen
Erster Kreisrat

Küther
Protokollführerin